

gazette

Jetzt die «gazette»
gratis abonnieren!
bls.ch/gazette-abo



Spielend durch Langnau i. E.

Rätselspass durchs Dorf

Langnau ludique

Jeu d'énigmes à travers
le village

Die Zugbauer der BLS

Les constructeurs
de trains de BLS

Auf Gotthelfs Spuren

Sur les traces
de Gotthelf

**LUFTSEILBAHN
GRINDELWALD
PFINGSTEGG**



Die Pfingstegg ist das einzigartige Ausflugsziel für Familien und Wanderer mitten im UNESCO Welterbe.

Pfingstegg is the unique paradise for families and hikers into the UNESCO World Heritage site.

- Rodelbahn
- Ausgangspunkt für Wanderungen
- Erlebnisspielplatz
- Grillstelle
- Schatzsuche für Kids
- Sky Dinner in der Gondel
- Bergrestaurant
- Fly-Line



Daniel Schafer
CEO BLS AG

Liebe Leserin, lieber Leser

Im Jahr 1847 schreibt die «Spanisch-Brötli-Bahn» das erste Kapitel der Schweizer Eisenbahngeschichte. Ein gutes halbes Jahrhundert später taucht die BLS durch den Bau des Lötschbergtunnels in dieser Geschichte auf. Der Lötschberg prägt die Geschichte der BLS bis heute. Der öffentliche Verkehr feiert heuer das 175-Jahr-Jubiläum der Schweizer Bahnen. Feiern Sie am 3. und 4. September mit uns – werfen Sie im Lötschberg-Basistunnel oder bei weiteren Attraktionen einen Blick hinter die Kulissen der ÖV-Welt. **Mehr dazu ab Seite 12.**

Chère lectrice, cher lecteur,

En 1847 le «Spanisch-Brötli-Bahn» a écrit le premier chapitre de l'histoire suisse des chemins de fer. Un bon demi-siècle plus tard, BLS entre dans cette histoire avec le tunnel du Lötschberg, qui marque l'histoire de BLS jusqu'à aujourd'hui. Les transports publics fêtent cette année le 175^e anniversaire des chemins de fer suisses. Rejoignez-nous les 3 et 4 septembre pour fêter et venez jeter un regard dans les coulisses dans le tunnel de base du Lötschberg, dans nos ateliers à Spiez ou dans le cadre d'autres attractions. **Plus d'informations à partir de la page 12.**



4 Aussteigen in Langnau i. E.

Ein Ludotrail für Gross und Klein Un Ludo-Trail pour petits et grands



12 Fokus

175 Jahre Schweizer Eisenbahngeschichte 175 ans d'histoire des chemins de fer suisses

20 Scheinwerfer

Das Leben und Wirken des Albert Bitzios La vie et l'œuvre d'Albert Bitzios



26 Arbeitswelt

Neue Steuerwagen für den Autoverlad Nouvelles voitures pilotes pour les trains de ferroutage

2 Zahlen & Fakten

18 Liniennetz

30 Agenda

32 Wettbewerb



Von der Lenk nach Adelboden wandern

Vom Chaletdorf Adelboden oder von der Lenk im malerischen Simmental aus gibt es drei Panoramawanderungen. Welche Route man auch wählt, man wandert stets in Begleitung von leuchtenden Enzianen, rauschenden Wasserfällen und dem imposanten Wildstrubelmassiv. Die BLS bietet ein Wanderticket an, mit dem sich die Routen bequem in beide Richtungen unternehmen lassen. Im Sparangebot ist die Rundreise ab Spiez mit Zug, Bus und Bergbahnen inbegriffen.

bls.ch/adelboden-lenk

Ruf den Bus – und bezahle online

Mein-Bus-Taxi, kurz «mybuxi»: Das ist ein Minibus, der nicht nach einem fixen Fahrplan fährt, sondern dann, wenn man ihn bestellt. Per App wählt man seinen Abfahrtsort aus einer Liste von virtuellen, also nur in der App sichtbaren Haltestellen aus und lässt sich von dort an einen Bahnhof oder eine Bushaltestelle fahren, um bei Bedarf mit dem ÖV weiterzureisen. Auch andere Zielorte sind verfügbar. Während der Fahrt können weitere Fahrgäste mit ähnlichen Zielen zusteigen, damit das Fahrzeug möglichst gut ausgelastet ist. Neu sind Billette für «mybuxi» im Webshop der BLS erhältlich. Die Fahrt kann aber auch direkt im Auto per Twint oder bar bezahlt werden. Zurzeit kooperiert die BLS mit «mybuxi» Emmental und bietet damit zum Beispiel einen Anschluss an die Bahnhöfe Hasle-Rüegsau, Burgdorf, Lützelflüh-Goldbach oder Affoltern-Weier. Aktuelle Haltestellen und weitere Infos gibt es auf der Website von «mybuxi».

mybuxi.ch/emmental
bls.ch/mybuxi



Eine Pendlergeschichte

von «gazette»-Leser Albert O. Meyer

Erste Klasse versus erste Klasse

Kürzlich musste ich in Bern auf die S3 warten. Auf dem Perron waren auch eine Grossmutter, eine Mutter und sechs kleine Kinder präsent. Die Grossmutter musste die Kleinen stets wieder zur Vorsicht mahnen. Endlich fuhr die Zugkomposition ein. Ich setzte mich wie üblich in den gleichen Wagen, benutzte jedoch den Eingang in die zweite Klasse. Nach einiger Zeit hörte ich ganz leise Kinderstimmen, und dann kam die Grossmutter zu mir und erzählte, was soeben passiert sei. Anscheinend erkundigten sich die Kinder, wo der Mann, der auch auf dem Perron wartete, geblieben sei. Sie erklärte ihnen, ich sei in der ersten Klasse. Ein Junge sagte dann zur Grossmutter: «Das kann doch nicht sein, das ist ja ein alter Mann, der besucht doch nicht mehr die erste Klasse.» Ein anderes Mädchen fragte mich alsdann ganz scheu, ob sie sich probenhalber auf einen Sitz setzen dürfe. Selbstverständlich willigte ich ein, worauf das kleine Mädchen laut ausrief: «Grossmutter, das sind aber viel weichere Sitze.»



25

Reisezentren

Die BLS übernimmt von der SBB das Reisezentrum in Münsingen. Darauf haben sich die BLS und die SBB geeinigt, weil am Bahnhof Münsingen vorwiegend Züge der BLS halten – die S1 Bern–Thun und der RegioExpress Lötschberger. Die Übergabe erfolgt am 1. August. Ab dann begrüsst die BLS ihre Kundinnen und Kunden in 25 Reisezentren.

bls.ch/reisezentren



Gägersteg-Rufbus neu per App buchbar

Als Anreisealternative zum Auto gibt es den Bus alpin schweizweit in 19 Bergregionen. Bei der Digitalisierung des Busangebotes spielt die Region Gantrisch im Einzugsgebiet der Städte Bern, Thun und Freiburg eine Pionierrolle. Im Gantrischgebiet gibt es die Postauto-Linie Thurnen–Gurnigel–Schwarzenburg, den Natur- und Sportbus Gantrisch und seit letztem Herbst auch den Gägersteg-Rufbus mit zusätzlichen Kursen auf der Linie Schwarzenburg–Schwarzenbühl–Gurnigel. Gewünschte Kurse des Gägersteg-Busses können neu mit der App «Bus alpin» (Download im Play oder Apple Store) reserviert und bezahlt werden. Mit Rufbussen werden Leerfahrten vermieden und die Umwelt geschont.

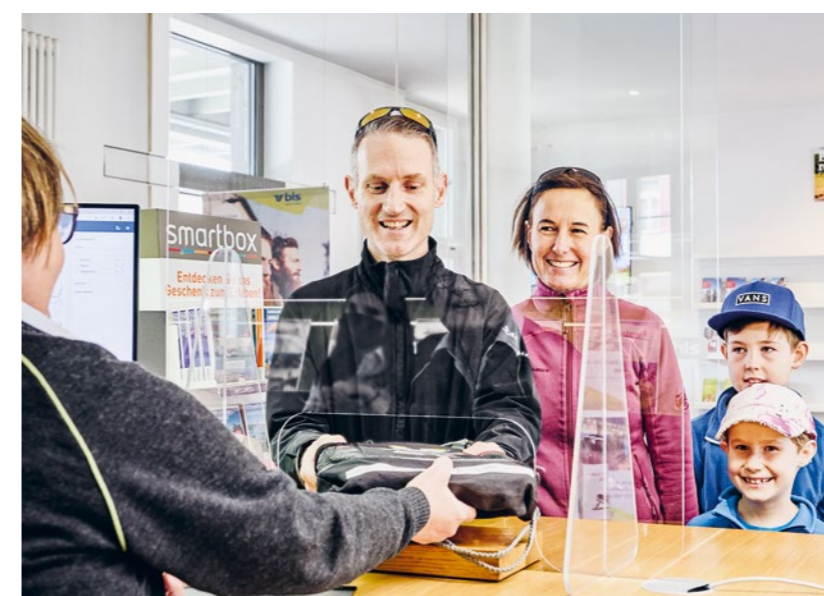
busalpin.ch



Langnau im Erlebnistal

In Langnau i. E. ist nicht nur der Emmentaler ganz gross. Auch der Anspruch einer kreativen Macherin, neue Wege zu gehen: Hier entstand seinerzeit der erste Ludotrail. Ein Spieleparcours, der Hirn und Füsse erweckt. Familie Mühlematter macht den Test.

Text: Marc Perler
Bilder: Rolf Siegentaler



Der Ludotrail startet da, wo auch andere Reisen starten: im BLS Reisezentrum.

Reisen fangen am Bahnhof an, auch jene besondere, die der Ludotrail verspricht. Gleich nach dem Ausstieg aus dem Zug tritt Familie Mühlematter ins BLS Reisezentrum Langnau i. E. Am Schalter erhalten sie für einmal keine Billette, sondern einen Rucksack. Darin finden sie den Proviant, wie ihn nur Spielhungrige wie sie brauchen: Materialbox, Regelbuch und Postenplan. Alles, was nötig ist, um auf dem Ludotrail zu reüssieren, dem spielerischen Dorfparcours. «Spiel dich durch Langnau» heisst dieser genau, und Mühlematters folgen der Aufforderung nur zu gerne. «Wir sind eine Spielerfamilie. Wenn wir dabei noch etwas Entdecken können, umso besser», sagt Mami Miriam.

20 Posten stehen ihnen in Langnau zur Wahl, die am Stück oder nur einzeln und ohne feste Reihenfolge gespielt werden können. Als Erstes führt der Postenplan die vierköpfige Familie auf den Dorfplatz, der gerade im Sommer ein wichtiger Treffpunkt ist. Ab dem 25. Juli steigen hier eine Woche lang die Jazz Nights, wo ein renommiertes Aufgebot an Schweizer und internationalen Künstlern auftritt.



Manches Spielmaterial findet Familie Mühlematter in einer Kiste beim Posten, die sich mit einem Schlüssel öffnen lässt.

Der Rest des Jahres steht die freie Fläche flammenden Knoblern wie Alin (8) und Sven (10) offen. Die beiden Geschwister stürzen sich auf die Truhe am Rand, die alles enthält, was im kleinen Spielerucksack nicht Platz findet. In diesem Fall sind es grosse Spielfiguren, die von der einen Seite einer markierten Fläche auf die andere wandern müssen. Leicht wird das den Spielern nicht gemacht, denn ihre Gegner können ihnen den Weg versperren, indem sie Holzscheite legen. Wer aber zu viele davon legt, kann auch das eigene Vorankommen erschweren, strategisches Denken ist also gefragt. Mami Miriam begreift das am schnellsten; fast ohne ein Hindernis zu legen, erreicht sie das Ziel als Erste. Papi Stefan ist derweil völlig eingekesselt. «Da geht nichts mehr», stöhnt er, und die Kinder glucksen vergnügt.

Orte geben Spiele vor

Am Fuss der Kirchentreppe wartet das nächste Spiel. Bei «Hüpf und Quak» geht es, nicht sehr überraschend, um Frösche. Jeder Spieler soll seine grünen Freunde möglichst schnell die Treppe hochhüpfen lassen, aber nicht jeder Frosch ergibt am Ende gleich viele Punkte. Ehe sie es richtig bemerkt, hat sich die Familie aus Worb so die lange Treppe hochgespielt. «So meistern auch Kinder die Anstrengung ohne Murren», lacht Miriam Mühlematter. Beim Ludotrail gehört es zum Konzept, dass die Spiele das Thema des jeweiligen Ortes aufgreifen. Vor dem Optiker gilt es darum, ein tierisches Augenrätsel zu lösen, und beim Museum kommt ein historisches Spiel zum Zug. Dieses erreichen Mühlematters jetzt; das «Chüechlihus» von 1526 ist der älteste Bau in Langnau i. E. und noch fast original erhalten. Einst eine Kaffeewirtschaft, wo die «Chüechli» gereicht wurden, beherbergt das Haus heute das Regionalmuseum und gibt etwa Einblick in die berühmte Langnauer Keramik.



Tierische Augen gibt es ganz schön viele – aber welche zwei gehören zum selben Tier?

Vor dieser geschichtsträchtigen Kulisse lädt der Ludotrail zu einem Wurfspiel mit Ringen ein, wie es die Menschen schon vor Jahrhunderten gespielt haben dürften. Die Ringe sind folglich nicht aus Kunststoff gefertigt, sondern aus Zweigen von Hasel oder Weide. Früher weichte man die Hölzer in kochendem Wasser ein, um sie dann zu sogenannten Schweifelringen zu formen. Damit liessen sich Pflöcke fixieren, sodass

Zäune ganz ohne Nägel oder Drähte auskamen. Oder die Ringe lassen sich als Wurfgeschoss nutzen, wie es die kleine Alin gerade meisterhaft vormacht. Dreimal hintereinander trifft sie das Ziel, ein Brett mit senkrechten Stäben. Die Familie applaudiert und sieht gütig darüber hinweg, dass die Achtjährige nahe vom Ziel aus geworfen hat.

Vor dem historischen «Chüechlihus» verlangt ein traditionelles Spiel Wurfgeschick.



Auf zum Ludotrail

Der Ludotrail eignet sich für Familien mit Kindern ab etwa sechs Jahren. Eine Gruppe à vier Personen benötigt einen Spielerucksack, der im BLS Reisezentrum Langnau abgeholt werden kann. Dazu braucht es ein vorgängig und online gelöstes Gruppenticket für 25 Franken.

bls.ch/langnau-spiel



Das letzte Haus dieser Art

Nach dem Spielen lassen sich Alin und Sven auf eine nahe Bank fallen. Sie steht vor dem «Bären», dem ältesten Gasthof in Langnau i.E. Die Urkunde belegt, dass man hier schon im 15. Jahrhundert Speis und Trank genossen hat. «Jetzt kocht hier mein Götli», verkündet Sven stolz. Ein Besuch fällt jedoch aus, denn heute ist Ruhetag. Zum Glück aber hat Langnau noch eine andere kulinarische Tradition, die kaum je eine Pause macht: den Handel mit Käse. Gab es im Oberemmentaler Dorf einst sieben solcher Handelshäuser, ist heute noch ein einziges übrig. Dieses aber beeindruckt umso mehr, schaut man sich die Zahlen an: Bei voller Belegung ruhen etwa 10000 Käselaike in den Kellern von Gourmino, zum grossen Teil Emmentaler. Mühlematters wollen sich das nicht entgehen lassen. Beim Eingang erwartet sie Gaby Kaufmann, Langnauerin und kreative Erlebnisfachfrau. Ihr Herz hat sie nicht nur dem Käse verschrieben, sondern Tüfteleien aller Art, auch den Ludotrail, hat sie selbst entwickelt. «Ich habe schon für meine Kinder Spiele erfunden, jetzt mache ich das auch für die Ludotrails.»



«Ich habe schon für meine Kinder Spiele erfunden, jetzt mache ich das auch für die Ludotrails.»

Gaby Kaufmann, Spieleentwicklerin

Im Emmentaler Käsekeller geht nichts ohne Handarbeit: Der Käsebohrer dient der Qualitätsprobe.



Während Gaby Kaufmann mit den Gästen 17 Meter unter den Boden fährt, erzählt sie von der reichen Käsegeschichte Langnaus. Von der Hochblüte des Handels, der ab 1840 eingesetzt hat und vom nun letzten Handelshaus. Ein Dutzend Käsereien lassen ihre Laibe hierher liefern, wo sie bis zu 18 Monate reifen, bevor sie in alle Welt exportiert werden. Auch wenn der Käse also nicht hier entsteht, seien alles Profis am Werk, «hier arbeiten nur Käser». Das wird augenblicklich klar, als die Besucher aus dem Lift in den Trockenkeller treten. Ganz hinten, am Ende einer langen Reihe, macht sich ein Käser an einem 100-Kilo-Laib zu schaffen. Mit einem Käsebohrer klopft er die Rinde ab und lauscht. So kann er hören, wie die Qualität im Inneren beschaffen ist.

Die Kinder staunen über diese ungewöhnliche Methode, den Käse zu prüfen. Aber wenn sie jetzt etwas heraushören würden, dann wohl nur das Knurren ihrer Mägen. Gaby Kaufmann offeriert zum Schluss eine Käseauswahl aus dem Langnauer Keller; Emmentaler und Greyerzer in drei Reifegraden. Streit darüber, wer am meisten Käse naschen kann, gibt es unter den Geschwistern nicht, weder hier noch zu Hause – aus gutem Grund: «Ich mag am liebsten Emmentaler», sagt Sven. «Und ich den Greyerzer!», schmatzt Alin mit vollen Backen.

Tipps für Langnau i. E.

Werden Sie zum Ermittler

In Langnau i. E. lässt sich auch abseits des Ludotrails rätseln: Für Jugendliche und Erwachsene etwa mit dem KrimiSpass. Ein interaktives Abenteuer quer durch Langnau mit dem Ziel, einen Mordfall zu lösen. Alles, was es braucht, sind ein Smartphone und die vorgängige Online-Anmeldung.
bls.ch/krimi-langnau

Noch mehr Entdecken

In Langnau finden Neugierige weitere spannende Themenwege, etwa den Comic-Erlebnisweg oder den Foxtrail Emma. An nassen Sommertagen locken die Kletterhalle oder das Bowling-Center.

Langnau ludique

Langnau n'est pas seulement réputée pour l'Emmentaler. Elle attire également jeunes et moins jeunes avec son parcours pour la tête et les jambes: le Ludo-Trail. La famille Mühlematter s'est prise au jeu.



En route pour le Ludo-Trail

Le Ludo-Trail convient pour des familles avec enfants à partir de 6 ans environ. Un groupe de quatre personnes a besoin d'un sac à dos de jeux, à prendre au Centre de voyages BLS. Celui-ci doit être réservé préalablement en achetant en ligne un billet de groupe à 25 francs. bls.ch/langnau-spiel

Le Centre de voyages BLS de Langnau propose non seulement des billets, mais aussi des sacs à dos bien remplis. On y trouve tout ce dont des joueurs comme la famille Mühlematter ont besoin: une boîte de matériel, le livret des règles et un plan des postes. De quoi partir parfaitement paré pour le Ludo-Trail, le parcours ludique à travers le village. «Nous sommes une famille de joueurs. Et si cela nous permet, en plus, de découvrir des choses, tant mieux», se réjouit la maman Miriam. A Langnau, ils ont le choix entre 20 postes pouvant être joués à la suite ou individuellement, sans ordre particulier.

Haut lieu d'un classique

C'est au pied de l'escalier de l'église que commence le premier jeu. Avec «Saute et coasse», il s'agit – on l'aurait deviné – de grenouilles. Chaque joueur doit amener ses amies coassantes le plus vite possible en haut de l'escalier. Mais toutes les grenouilles ne donnent pas le même nombre de points. En quelques sauts, la famille de Worb a gravi les marches de l'escalier. «En jouant, les enfants font l'effort sans se plaindre», fait remarquer Miriam en riant. Après quelques autres jeux, les enfants Alin et Sven se laissent tomber sur un banc. La faim se fait sentir. Et fort heureusement, Langnau, l'ancien haut lieu de l'Emmentaler, a de quoi calmer leur appétit. Sur les sept fromageries qu'elle comptait autrefois, il en reste encore une, qui peut abriter jusqu'à 10000 meules de fromage – l'endroit idéal pour une petite dégustation.

L'escalier de l'église est gravi sans peine en sautant.



Les enfants Alin (à gauche) et Sven font une pause devant le Bären, le plus ancien restaurant de Langnau.

Fahrt durch ein Jahrhundert BLS-Geschichte

Ohne den Bau des Lötschbergtunnels hätte es die BLS nie gegeben. Heute ist sie nach der SBB das zweitgrösste Bahnunternehmen der Schweiz und eine wichtige Akteurin im Nord-Süd-Verkehr. Ein Rück- und Ausblick anlässlich des 175-Jahr-Jubiläums der Schweizer Bahnen.

Text: Stefan Locher
Bilder: BLS

Festwochenende am 3. und 4. September 2022

Feiern Sie mit uns 175 Jahre Schweizer Eisenbahngeschichte, und werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen.

Spiez: **Besichtigung der Werkstätte und der Betriebszentrale**

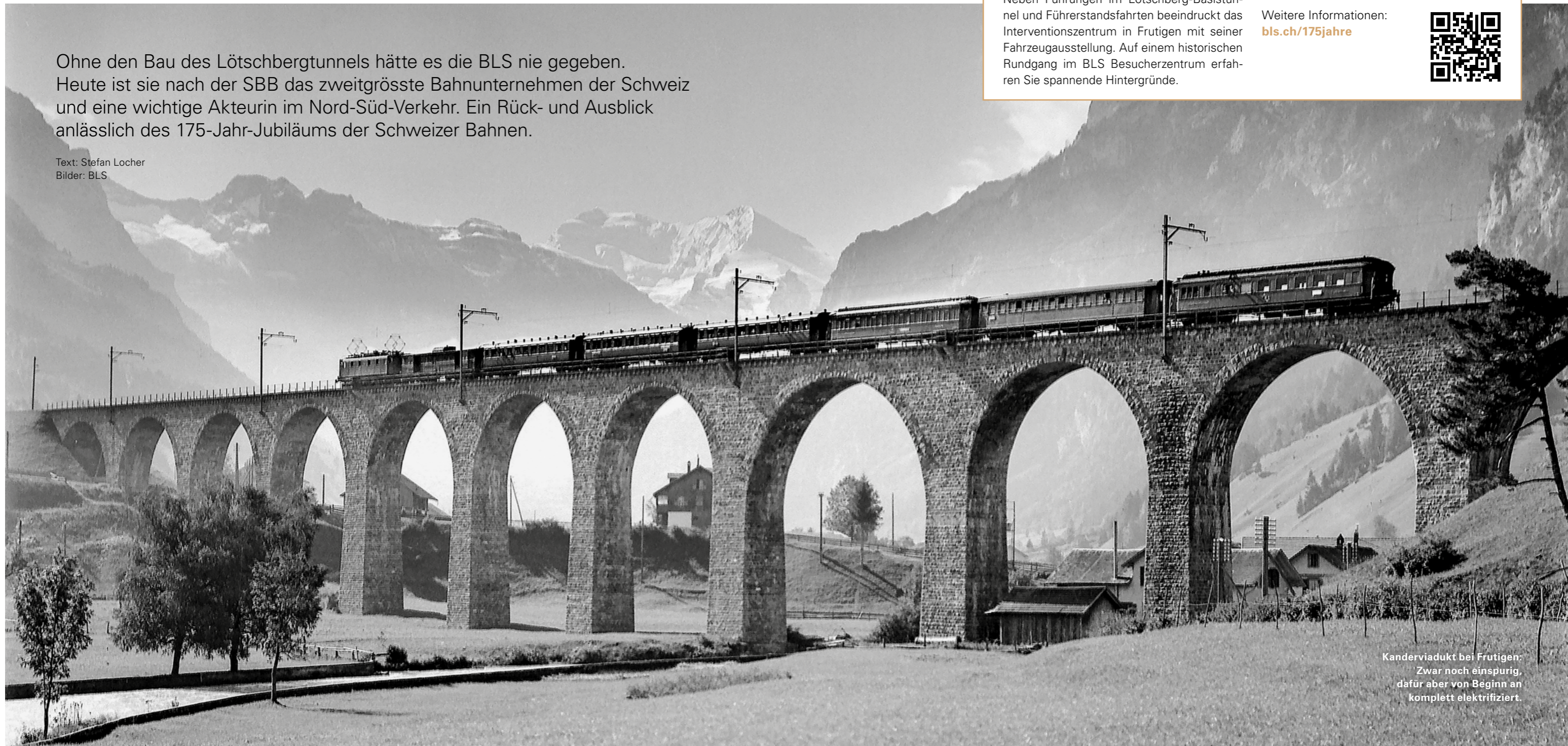
Wir zeigen Ihnen, wie Wartungsarbeiten an Personenzügen und Lokomotiven der BLS vorgenommen werden und wo das gesamte BLS-Netz gesteuert wird.

Frutigen: **Von Führungen bis Führerstandsfahrten**

Neben Führungen im Lötschberg-Basistunnel und Führerstandsfahrten beeindruckt das Interventionszentrum in Frutigen mit seiner Fahrzeugausstellung. Auf einem historischen Rundgang im BLS Besucherzentrum erfahren Sie spannende Hintergründe.

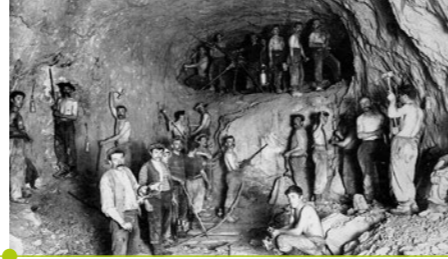
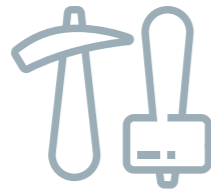
Burgdorf:
Zu den historischen Schätzen der BLS
Die BLS-Stiftung in Burgdorf sorgt dafür, dass Lokomotiven und Triebwagen aus der über hundertjährigen Geschichte auch der Nachwelt erhalten bleiben. Bewundern Sie auf einem Rundgang durch das Depot historische Schätze und Trouvaillen aus dem Archiv.

Weitere Informationen:
bls.ch/175jahre



Kanderviadukt bei Frutigen:
Zwar noch einspurig,
dafür aber von Beginn an
komplett elektrifiziert.

Meilensteine



1906
Am 15. Oktober 1906 beginnen die Bauarbeiten für den neuen Lötschbergtunnel. Im gleichen Jahr wird die Berner Alpenbahngesellschaft Bern–Lötschberg–Simplon (BLS) gegründet, die den Bau verantwortet.

1908
Am 24. Juli 1908 brechen direkt unter dem Gasterntal grosse Mengen Wasser und Sedimentgestein in den Tunnelstollen ein. Zwei Dutzend italienische Mineure werden dabei eingeschlossen. Der mit Schutt ausgefüllte Stollen wird zugemauert und eine Umgehung geplant.

1911
Am 31. März 1911 wird der Berg nach viereinhalb Jahren Bauzeit durchstossen. Aufgrund der Umgehung der Unglücksstelle ist der Lötschbergtunnel mit 14,6 Kilometern etwas [NS1] länger als vorgesehen.

1913
Am 15. Juli 1913 startet der Betrieb der komplett elektrifizierten Lötschberglinie. Obwohl die Brücken und Tunnel teilweise zweispurig konzipiert wurden, ist der Lötschbergtunnel der einzige, der bereits doppelspurig gebaut ist.



40%



1960
Die BLS führt den fahrplanmässigen Autoverlad 1960 ein. Der Autoverlad zwischen Kandersteg und Goppenstein ist bis heute der kürzeste Weg vom Mittelland ins Wallis.

1992
Der Ausbau der Lötschberg-Strecke auf Doppelspur wird 1992 abgeschlossen. Dank Absenkungen der Gleise entsteht ein Korridor für die Rollende Landstrasse und den Güterverkehr mit Containern. Im selben Jahr nimmt das Schweizer Stimmvolk die Vorlage über die NEAT an und gibt grünes Licht für den Bau des Lötschberg-Basistunnels.

1994
Am 12. April 1994 beginnt der Bau des Basistunnels. Aus Kostengründen wird nur eine Röhre komplett ausgebaut. Deshalb ist er bis heute nur zu rund 40 Prozent zweispurig befahrbar.

2007
Am 15. Juli 2007 startet offiziell der Betrieb des Lötschberg-Basistunnels. Die ersten kommerziellen Züge verkehren ab Fahrplanwechsel im Dezember 2007. Die neue Verbindung verkürzt die Reisezeit zwischen Bern und Brig auf knapp eine Stunde.

Bereit für die Zukunft



7km

2022
Ab Dezember 2022 setzt die BLS auf der Lötschberg-Strecke ihre neusten MIKA-Züge mit Panoramafenstern und Bistrozone ein. Pro Zugkomposition können bis zu zwölf Velos transportiert werden. Darunter auch Elektrowelos, die am Veloplatz aufgeladen werden können.

2024
Trotz Basistunnel hat der alte Lötschbergtunnel nicht an Relevanz eingebüsst. Die BLS investiert in eine moderne und nachhaltige Betonfahrbahn. Die Bauarbeiten werden seit 2018 unter laufendem Betrieb ausgeführt und voraussichtlich 2024 abgeschlossen sein.

2026–2034
Aufgrund hoher Auslastung baut die BLS den Lötschberg-Basistunnel in den nächsten Jahren aus. Die Herausforderung: Sieben weitere Kilometer müssten noch ausgebrochen werden, damit die Züge den Tunnel durchgängig auf zwei Spuren befahren könnten. Zur Diskussion steht ein Teil- oder ein Vollausbau. 2023 entscheidet die Politik darüber.

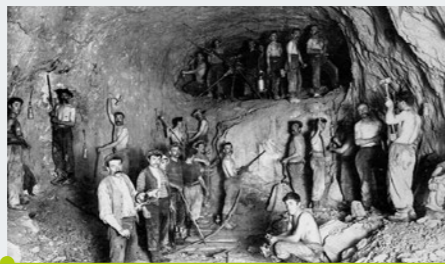
Voyage à travers un siècle d'histoire de BLS

Sans la construction du tunnel du Lötschberg, BLS n'aurait jamais existé. Aujourd'hui, elle est la deuxième plus importante compagnie ferroviaire de Suisse, après les CFF. A l'occasion du 175e anniversaire des chemins de fer suisses, nous proposons une rétrospective et des perspectives.



Week-end festif les 3 et 4 septembre
 Venez fêter avec nous les 175 ans d'histoire des chemins de fer suisses et jeter un regard en coulisses. Par exemple en visitant les ateliers de Spiez, dans le cadre d'une visite du tunnel de base du Lötschberg ou lors d'une visite guidée de la fondation BLS à Berthoud.
 Pour en savoir plus: bls.ch/175jahre

Etapes-clés



1906
 Début des travaux de construction du nouveau tunnel du Lötschberg. La Compagnie du chemin de fer des Alpes bernoises Berne–Lötschberg–Simplon (BLS) est créée la même année.

1908
 Vingt-cinq mineurs italiens sont ensevelis dans le tunnel en construction, directement sous le Gasterntal.

1911
 Après quatre ans et demi de travaux, le percement est réalisé le 31 mars 1911.

1913
 L'exploitation de la ligne entièrement électrifiée commence.

1960
 BLS met en place un ferroutage selon un horaire régulier.



40%



1992
 L'agrandissement à deux voies de la ligne du Lötschberg est terminé et le peuple vote la réalisation des NLFA.

1994
 La construction du tunnel de base commence le 12 avril 1994. Pour des raisons de coût, un seul tube est entièrement aménagé. Le tunnel n'est ainsi à double voie que sur env. 40%.

2007
 L'exploitation du tunnel de base du Lötschberg commence officiellement le 15 juillet 2007. La nouvelle liaison réduit la durée du trajet entre Berne et Brigue à une petite heure.

2022
 A partir de décembre 2022, BLS fera circuler ses nouveaux trains MIKA sur la ligne du Lötschberg.

2024
 Malgré le tunnel de base, l'ancien tunnel de faite n'a rien perdu de sa pertinence. BLS investit dans une voie bétonnée moderne et durable. La fin des travaux commencés en 2018 est prévue pour 2024.

2026–2034
 BLS poursuit l'aménagement du tunnel de base du Lötschberg. Le débat porte actuellement sur l'étendue de l'aménagement – partiel ou complet. La politique rendra sa décision en 2023.

Willkommen im Wanderparadies

Einen Teil des Emmentals näher kennenlernen: Entlang der Buslinie von Langnau i. E. nach Fankhaus kann man wandern, «schnousen», Architekturgeschichte hautnah erleben und eine abenteuerliche Schnitzeljagd machen. Auf die Plätze, fertig, los!



Per Bus auf die grünen Hügel

In einer Stunde auf dem Napf! Unser Wandertipp: die Änzloch-Wanderung ab der Mettlenalp auf den Napf und über den attraktiven Grat zum «Holzwäge-Beizli» Romoos. An den Wochenenden im Sommer verlängert die BLS drei Buslinien, um Ausflügler zu bekannten Wanderrouten zu führen – darunter auch die Linie Ramsey-Langnau-Fankhaus auf die Mettlenalp. Ganz nach dem Credo: abgelegen – und doch mit ÖV erreichbar.

bls.ch/aenzloch



Die grosse Vorratssuche

Auf der Schnitzeljagd entlang der Ilfis gehts gemeinsam mit drei Eichhörnchenkindern auf die Suche nach dem Nussvorrat der Grossmutter. Auf den sechs Kilometern zwischen Langnau i. E. und Trubschachen geben geschnitzte Holztiere immer wieder Hinweise und helfen, das Lösungswort und den Geheimcode herauszufinden.

bls.ch/kambly-schnitzeljagd



Vielfalt an Holzbrücken

Welch stilistische und architektonische Vielfalt! Ab Trub führt die Holzbrücken-Wanderung in etwas mehr als zwei Stunden über Trubschachen nach Langnau i. E. Unterwegs kreuzt man zahlreiche Brücken mit Infotafeln zu Alter und Bauart, trifft aber auch auf «gluschtig» machende Landgasthöfe, das Heimatmuseum Trubschachen sowie das Kambly Erlebnis.

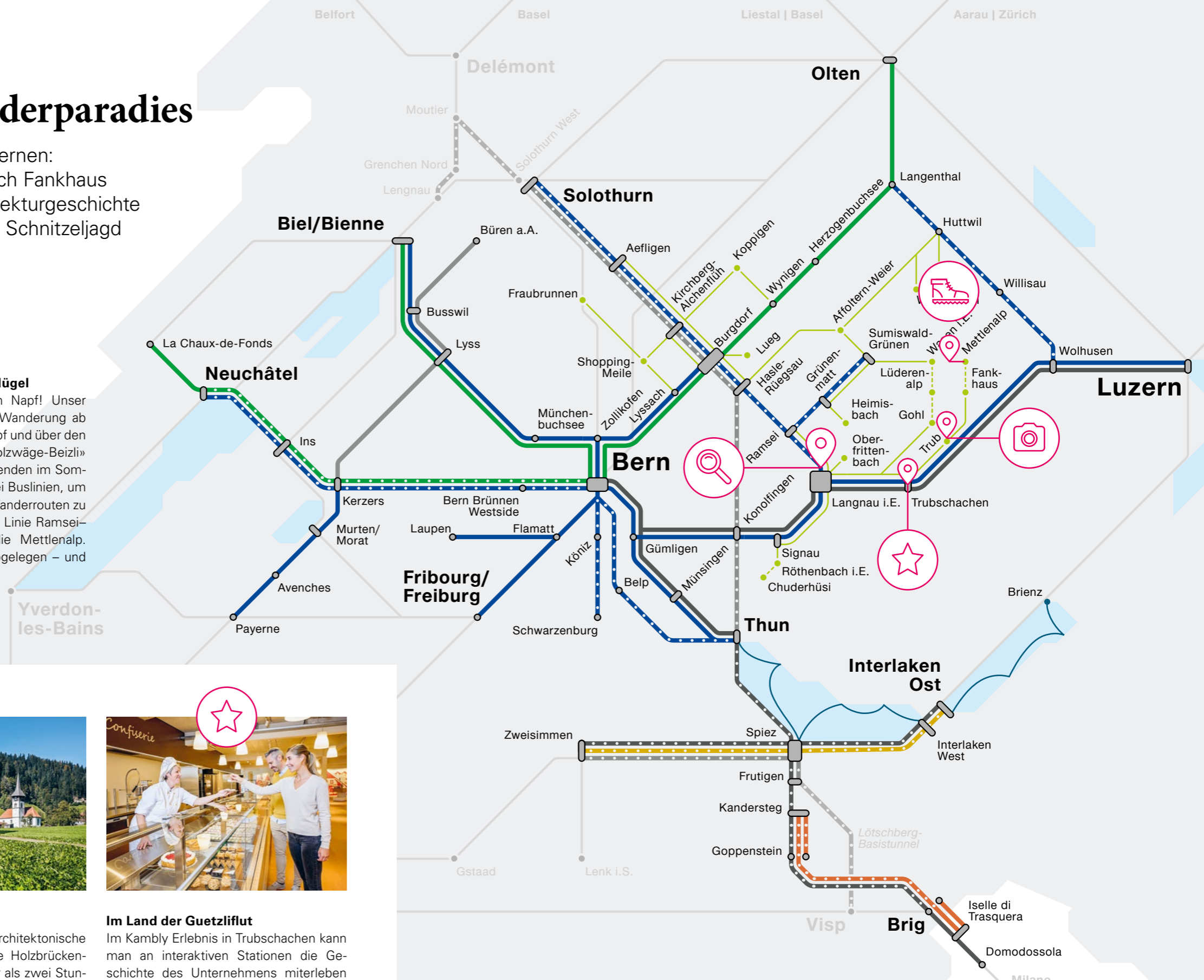
bls.ch/holzbrueckenweg



Im Land der Guetzliflut

Im Kambly Erlebnis in Trubschachen kann man an interaktiven Stationen die Geschichte des Unternehmens miterleben und im Fabrikladen Guetzli probieren. Wer An- und Rückreise gleichzeitig kauft, erhält 20 Prozent Ermässigung auf die Reise sowie auf eine Lokidose oder einen Einkaufsgutschein im Wert von 20 Franken. Damit auch ein paar Guetzli den Weg nach zu Hause finden.

bls.ch/kambly



BLS-Liniennetz

- S-Bahn
- InterRegio
- RegioExpress
- Regio
- GoldenPass
- Autoverlad
- Infrastruktur BLS
- Übrige Bahnen
- Bus
- Schiff



A. Bihain | J. Gotthelf (1797 - 1854)

Kopie nach einem Gemälde von
Friedrich Dierler (1848 - 1874), 1944

Bild: Irene Gotthelf-Staehle-Lutz

Bildermaler-Kopie von Nischen

mit Stoffresten aus dem 19. Jahrhundert
aus dem Nachlass der Familie Bihain

Bild: Irene Gotthelf-Staehle-Lutz

Hommage an einen gewitzten Pfarrer

Der Pfarrer und Schriftsteller Jeremias Gotthelf war nicht bei allen beliebt: Mit präziser Feder hielt er den Menschen im Emmental des 19. Jahrhunderts den Spiegel vor. Im Gotthelf Zentrum Lützelflüh können Besucherinnen und Besucher in sein Werk und Leben eintauchen.

Text: Mia Hofmann

Bilder: Raul Surace, Werner Eichenberger (Gotthelf Zentrum)

Ein schwarzes Samtkäppi in einem grossen runden Rahmen. Daneben eine Tafel mit einem Zitat. In einem Brief an seine Tochter Cécile schreibt der gewitzte Gelehrte: «Auch meint die gute Mutter, der Deckel sei die Hauptsache, während ich behaupte, der Kopf sei doch mehr als der Deckel, wenn er schon unter demselben sei.» Neben an steht eine Replik des Schreibtischs aus Holz: In diesen Räumen sass der Pfarrer und Schriftsteller Jeremias Gotthelf und feilte an einer Predigt oder Erzählung. «Was viele nicht wissen: Gotthelf war auch ein Bewegungsmensch», erklärt Werner Eichenberger aus dem Leitungsteam des Gotthelf Zentrums. In seiner Jugend in Utzenstorf habe er gejagt und gefischt, in Lützelflüh sei er oft ausgeritten. Das Museum befindet sich in seinen ehemaligen Wohnräumen: Das Anwesen besteht aus dem Pfarrhaus, der Pfrundscheune, dem Wasch- und Ofenhäuschen sowie dem Spycher. Rundherum Bauernhäuser, das Schulhaus, grüne Hügel, saftige Wiesen, grasende Kühe – man kann sich das Leben des Schriftstellers im 19. Jahrhundert lebhaft vorstellen.



Der moderne Anbau aus Glas
schmiegt sich elegant an
die Rückseite des Pfarrhauses.

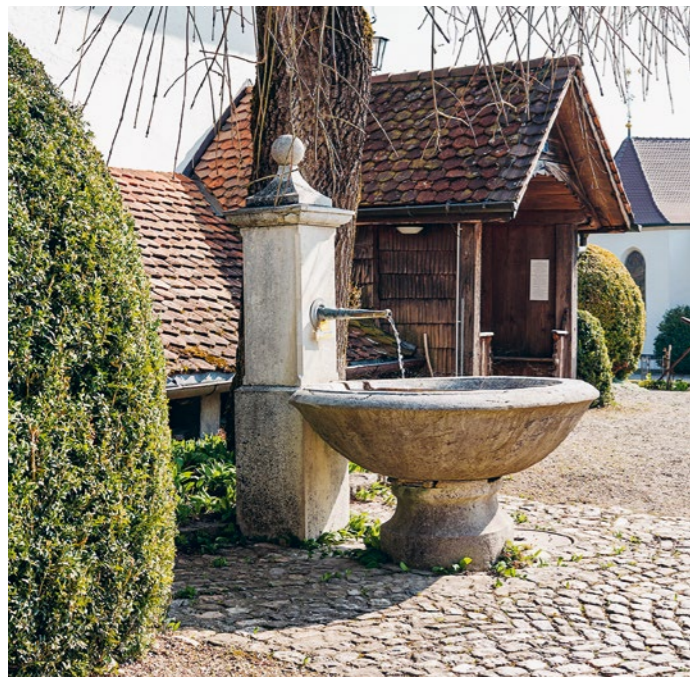
Diskussionen im Abendlicht

Ein Lieblingsort Gotthelfs war das «Kabinetttli» an der Westseite des Hauses. «In diesem Windfang aus Holz diskutierte er in den Abendstunden gerne mit seiner Frau Henriette oder den zahlreichen Gästen der Pfarrersfamilie», erzählt Eichenberger. «Und er mochte es, die Fische im Teich zu füttern.» Auf der Südseite befindet sich der ehemalige Gemüsegarten, daneben die «Hostett» und die majestätisch wirkende Kirche. Gotthelfs Glaube war stark und zog sich durchs ganze Leben: Davon zeugt auch sein Pseudonym. In seinem ersten Roman «Bauern Spiegel» schuf Alfred Bitzius, so sein bürgerlicher Name,

die Figur Jeremias Gotthelf. Der Verdingbub berichtet darin in Ich-Form über sein Leben – und Gott hilft ihm in seiner Misere. Auf den Erstling folgen 12 Romane, 50 Erzählungen und über 100 Kalendergeschichten unter dem Namen Jeremias Gotthelf.

«Was viele nicht wissen: Gotthelf war auch ein Bewegungsmensch.»

Werner Eichenberger



Kulturwanderung

Der Kulturweg «Unterwegs zu Gotthelf» führt in rund drei Stunden durch das Hinterland von Lützelflüh. Er führt zu Orten, die einen Zusammenhang mit Gotthelfs Werk haben. So etwa zur Käserei Waldhaus, zum Hof «Liebiwyl» oder zur Gotthelf-Gedenkstätte, von wo aus sich ein weiter Blick auf das Gotthelf Zentrum die Umgebung öffnet. Die dazugehörige Broschüre, die QR-Codes zu weiteren Infos enthält, ist in Museen sowie bei Tourismusorganisationen gratis erhältlich.

bls.ch/gotthelf



Oben links: Direkt vor dem Haus: Von diesem Steinbrunnen hat schon Alfred Bitzius à la Jeremias Gotthelf getrunken.

Oben rechts: Gotthelf-Kenner und ehemaliger Lehrer in Lützelflüh: Werner Eichenberger vom Leitungsteam.



Lesetipps

Elsi, die seltsame Magd

Elsi dringt mit einer «zweizinkichten Schossgabel» bewaffnet zu Christen ins Gefecht bei Neuenegg vor, um ihm seine Liebe zu gestehen.

Michels Brautschau

Michel verliert sich vor seinen Verabredungen immer wieder beim Kegeln oder kauft unterwegs spontan eine Kuh.

Wie Joggeli eine Frau sucht

Bauer Joggeli verkleidet sich als «Chacheliflicker» und zieht von Hof zu Hof, um seine zukünftige Frau ausfindig zu machen.

«Gotthelf war nicht bei allen beliebt», sagt Eichenberger schmunzelnd. Er habe den Menschen als präziser Beobachter den Spiegel vorgehalten, was nicht allen gefiel. Seine Figuren waren so lebhaft, dass viele der Bauern sich darin zu erkennen glaubten. «Grob zusammengefasst ging es in seinem Werk immer um «Tümmi», Boshaftigkeit, fehlende Moral und mangelnden Glauben», erklärt der ehemalige Lehrer und spätere PR-Berater. Er habe Gotthelfs Bücher auch oft im Unterricht mit seinen Schülerinnen und Schülern gelesen: «Seine Themen sind universell und auch heute noch aktuell.» Als Einstieg empfiehlt er, eine der Novellen auszuwählen (siehe Kasten).

Gotthelf lebt

Im Gotthelf Zentrum lässt sich nachverfolgen, was aus einem literarischen Werk entstehen kann: Hier befinden sich die Erstausgaben, auf einem Screen laufen Ausschnitte aus den bekannten Schwarz-Weiss-Filmen von Franz Schnyder oder «Gotthelf – das Musical» von Charles Lewinsky. Neu in die Ausstellung aufgenommen wurden Kostüme und Requisiten der Neufilmung der «Schwarzen Spinne» von Markus Fischer. 2016 kam zudem eine Anfrage aus São Paulo: Ein Professor wollte eine Vorlesung über Teufelspakte halten. Daraufhin habe man in Zusammenarbeit eine Übersetzung der «Schwarzen Spinne» ins Portugiesische erstellt, erzählt Eichenberger. «Solche Projekte zeigen uns: Gotthelf lebt auch heute noch!»

Hommage à un pasteur observateur

Tous n'appréciaient pas le pasteur et auteur Jeremias Gotthelf: au XIXe siècle, il tendait, avec sa plume acérée, un miroir sans fard aux habitants de l'Emmental. Dans le centre Gotthelf, à Lützelflüh, les visiteuses et les visiteurs peuvent plonger dans sa vie et son œuvre.

Dans le tiroir de la réplique du bureau de Jeremias Gotthelf, on trouve une image de son ancienne pièce de travail.



Gotthelfs Schreibstube!

«Ce que bien peu savent: Jeremias Gotthelf était aussi un homme très actif.»

Werner Eichenberger



Ce musée se trouve dans son ancien lieu de vie, qui comprenait le presbytère, la grange de prébende, la lessiverie et le four, ainsi que le grenier. Tout autour, des fermes, l'école, de vertes collines, des prairies, des vaches paisant – on s'imagine sans peine la vie de Jeremias Gotthelf, au XIXe siècle.

Discussions dans la lumière du soir

L'un des lieux préférés de Jeremias Gotthelf était le sas d'entrée en bois, sur le coté ouest de la maison. «C'est là qu'il discutait volontiers avec sa femme Henriette ou les nombreux invités de la famille du pasteur», précise Werner Eichenberger, l'un des membres de l'équipe du centre Gotthelf. Au sud de la maison se trouve l'ancien potager et, à côté de celui-ci, l'église à l'allure majestueuse.

«Tous n'appréciaient pas Jeremias Gotthelf», relève encore Werner Eichenberger, sourire en coin. En tant que fin observateur, Jeremias Gotthelf tendait un miroir sans fard à ses contemporains, ce que ne plaisait pas à tout le monde. Ses personnages étaient si vivants que de nombreux paysans croyaient s'y reconnaître. «La bêtise, la méchanceté ainsi que l'absence de morale et de foi étaient des sujets récurrents de son œuvre», explique l'ancien maître d'école.

Jeremias Gotthelf reste vivant

Dans le centre Gotthelf, on peut voir ce qu'il peut advenir d'une œuvre littéraire: on y voit les premières éditions, des extraits des films en noir et blanc de Franz Schnyder et de «Gotthelf – das Musical» de Charles Lewinsky. Nouvellement, l'exposition accueille des costumes et des accessoires du remake de l'«Araignée noire» de Markus Fischer. En 2016, le centre a reçu une demande d'un professeur de São Paulo pour une traduction en portugais de l'«Araignée noire». «De tels projets nous montrent que Jeremias Gotthelf est encore vivant!», souligne Werner Eichenberger.



En haut: Werner Eichenberger est heureux de participer à la transmission d'une œuvre littéraire dans notre époque.

En bas: Anciennes éditions originales: au total, Jeremias Gotthelf a écrit 13 romans, 50 nouvelles et plus de 100 histoires de calendrier.

Die Zugbauer der BLS

Die BLS erneuert die Autozüge für den Autoverlad am Löttschberg. Sie setzt dabei auf die Weiterverwendung ausrangierter S-Bahn-Züge und auf die Marke Eigenbau. Die Handwerkerinnen und Handwerker in der BLS-Werkstätte in Bönigen freuen sich über den nicht alltäglichen Auftrag.

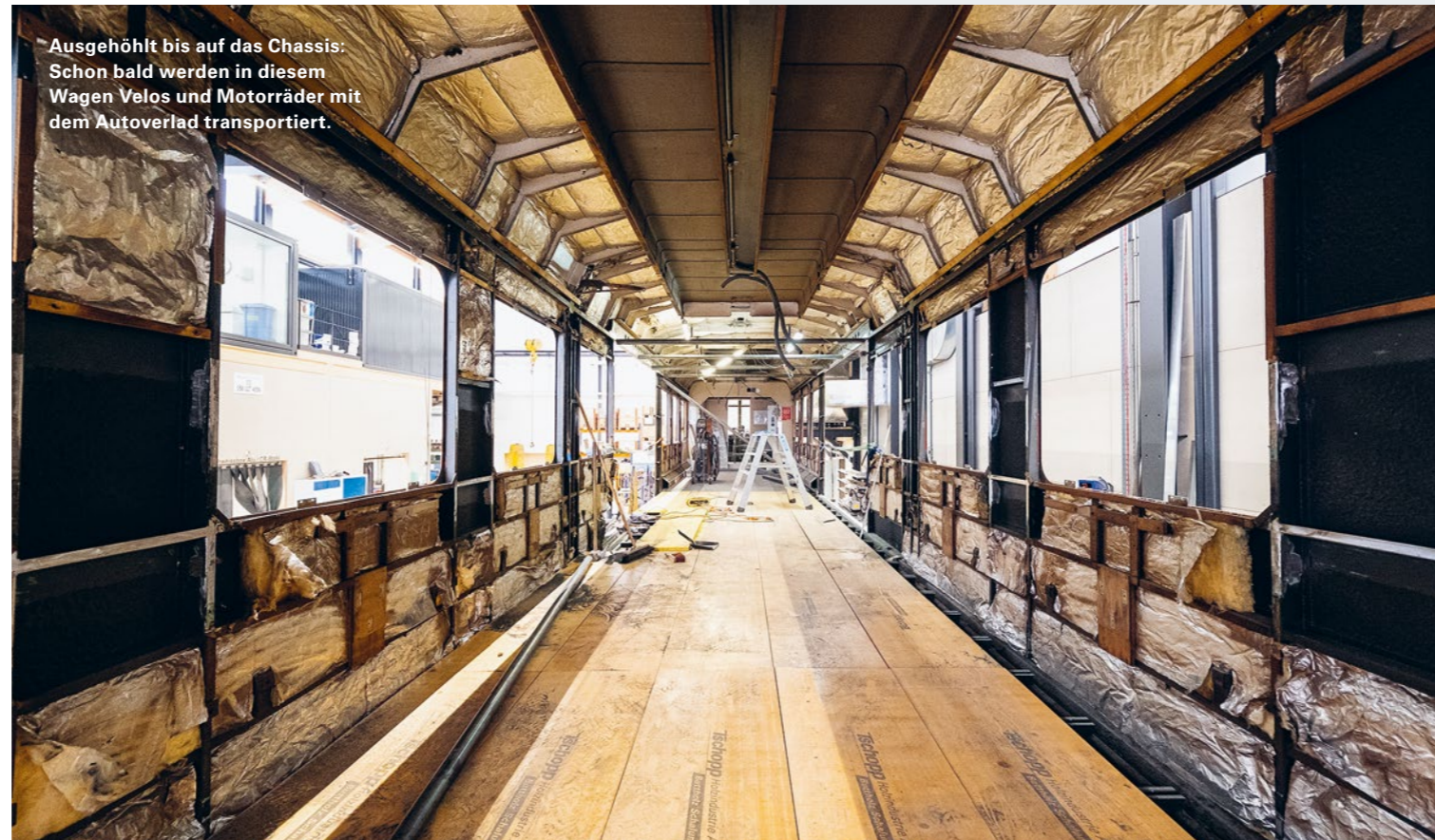
Text: Matthias Abplanalp
Bilder: Rahel Krabichler



Wer schon einmal das Velo oder das Motorrad von Kandersteg nach Goppenstein verladen hat, kennt den Steuerwagen: Am vorderen oder hinteren Ende der Autozüge ist ein Wagen angehängt, in dem der Lokführer sitzt, Zweiräder verstaut werden und Velofahrerinnen und Motorradfahrer sich während der Fahrt durch den Tunnel auf Sitzplätzen ausruhen (siehe Grafik).

Die zurzeit verwendeten Steuerwagen stammen aus den 1980er-Jahren und müssen ersetzt werden. Für den Autoverlad am Simplon und am Lötschberg braucht die BLS acht Autozüge – für eine so kleine Serie lohnt es sich nicht, bei einem Zugbauer brandneue Wagen zu bestellen. Also baut die BLS die Steuerwagen selbst. Sie rettet dazu Wagen von ausrangierten S-Bahn-Zügen vor der Verschrottung und möbelt sie in der Werkstätte in Bönigen zu Steuerwagen für den Autoverlad auf. Das kostet etwa zwei Drittel einer Neubeschaffung und dauert rund drei Jahre.

Seit Januar bauen die Handwerkerinnen und Handwerker in Bönigen den ersten Wagen um. Zu Beginn haben Mechaniker ihn bis auf das Chassis ausgehöhlt. Aktuell bearbeiten Schweißer das Chassis, danach geht es an den Innenausbau: Mechaniker montieren Schränke und Türen, Schreiner setzen die Fenster ein, Elektriker verdrahten den Wagen und rüsten ihn mit neuer Beleuchtung aus, ein Spezialist aus der Sattlerei verlegt den Boden, Malerinnen lackieren die Fassade. Auch der Führerstand wird komplett neu aufgebaut. Alle handwerklichen Arbeiten werden von Spezialistinnen und Spezialisten der BLS-Werkstätte in Bönigen verrichtet. Einzig für das Engineering des neuen Steuerwagens hat die BLS externe Unterstützung beigezogen.



Ausgehöhlt bis auf das Chassis:
Schon bald werden in diesem
Wagen Velos und Motorräder mit
dem Autoverlad transportiert.

Les constructeurs de trains de BLS

BLS rénove les trains de ferroutage du Lötschberg et du Simplon. Dans ce cadre, BLS a sauvé de la ferraille six à huit voitures de RER désaffectées et les a meublées dans les ateliers de Bönigen pour en faire des voitures pilotes pour les trains de ferroutage. Cela coûte à peu près moitié moins que l'acquisition de voitures neuves et prend environ trois ans. Tous les travaux artisanaux sont réalisés par les spécialistes des ateliers BLS de Bönigen: les mécaniciens démontent les voitures jusqu'au châssis et montent de nouvelles armoires et portes, les menuisiers posent les fenêtres, les électriciens posent les nouveaux câbles et les peintres repeignent l'extérieur. Le poste de pilotage est entièrement construit à neuf.

Vidées jusqu'au châssis: bientôt, ces voitures transporteront des vélos et des motos en ferroutage.

20

Jahre lang werden die neuen Steuerwagen beim Autoverlad hin- und herfahren. Die für den Umbau verwendeten S-Bahn-Wagen wären sonst verschrottet worden.

Ces nouvelles voitures pilotes conduiront les trains de ferroutage pendant 20 ans. Sans cela, les voitures de RER reconverties auraient fini à la ferraille.

5500

Stunden Arbeitszeit benötigen die Handwerker in der BLS-Werkstätte in Bönigen für den Umbau eines Wagens. Dans les ateliers BLS à Bönigen, il faut 5500 heures de travail aux artisans pour la transformation d'une voiture.

Neue Züge für den Autoverlad

Lokomotiven

Künftig ziehen und stossen Lokomotiven des Typs Re465 die Autozüge. Die BLS hat die Lokomotiven modernisiert und dabei vom ursprünglichen Dunkelblau auf Grün umlackiert.

Verladewagen

Die Verladewagen werden in der Werkstätte Bönigen technisch modernisiert. Teilweise werden die Untergestelle ausgetauscht.

Steuerwagen

Aus Steuerwagen ausrangierter S-Bahn-Züge baut die BLS in der Werkstätte Bönigen neue Steuerwagen für den Autoverlad.





Thunerseespiele: «Io senza te»

Vom 13. Juli bis zum 27. August 2022 präsentieren die Thunerseespiele «Io senza te» mit den Liedern von Peter, Sue und Marc. 2015 und 2016 begeisterte das Schweizer Mundartmusical in Zürich bereits über 120 000 Besucherinnen und Besucher. 2022 inszeniert Regisseur Stefan Huber das Stück erstmals unter freiem Himmel.

Geniessen Sie einen unvergesslichen Abend mit Hits wie «Charlie Chaplin», «Djambo Djambo» und «Birds of Paradise» am Fuss von Eiger, Mönch und Jungfrau.

Tickets auf [ticketcorner.ch](https://www.ticketcorner.ch)

Seaside Festival in Spiez

Vom 26. bis zum 27. August 2022 geht das Seaside Festival in Spiez in die fünfte Runde. Eingebettet zwischen den Rebbergen mit Sicht auf Schloss, Berge und See, gilt das Festival in der schönsten Bucht Europas als wahrer Kraftort. Der Anlass verbindet Generationen und ermöglicht unbeschwerter Konzerterlebnisse in wunderbarer Umgebung. Auf dem Programm stehen Toto, George Ezra, Stephan Eicher, Lo & Leduc, Pegasus, Marius Bear, Jeremy Loops, Spider Murphy Gang und viele mehr.

[seasidefestival.ch](https://www.seasidefestival.ch)

Event- und Kulturagenda

Eine Auswahl von Veranstaltungen ab Juli 2022, Änderungen vorbehalten. Weitere Infos unter [bls.ch/events](https://www.bls.ch/events)

13. bis 16. Juli	Gurtenfestival	gurtenfestival.ch
13. Juli bis 27. August	Thunerseespiele	thunerseespiele.ch
26. bis 27. August	Seaside Festival Spiez	seasidefestival.ch
7. bis 11. September	SwissSkills 2022, Bern	swiss-skills2022.ch
11. September	slowUp Emmental-Oberaargau	slowup.ch/emmental-oberaargau
23. bis 25. September	Bike Village Huttwil	bikevillagehuttwil.ch



slowUp Emmental-Oberaargau

Eine 38 Kilometer lange Strecke in der Region Emmental-Oberaargau gehört am Sonntag, 11. September 2022, zwischen 10 und 17 Uhr ganz dem nicht motorisierten Verkehr. In einer unvergleichlichen Landschaft mit grünen, sanft geschwungenen Hügeln und den charakteristischen Bauernhäusern steht an diesem besonderen Tag die Verkehrsstrasse all denjenigen zur Verfügung, die sich mit eigener Muskelkraft fortbewegen möchten, sei es zu Fuss, auf dem Fahrrad, mit den Inlineskates oder anderswie. Der slowUp ist kostenlos, und eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

[slowup.ch](https://www.slowup.ch)



Bike Village Huttwil

«Bike Village Huttwil» ist die finale Veranstaltung der im Jahr 2022 erstmals initiierten «ÖKK Bike Revolution». Dieses Mountainbike-Erlebnis vereint Spitzen- und Breitensport, Nachwuchsförderung und Happenings rund ums Bike. In der Rennserie messen sich die besten Mountainbikerinnen und Mountainbiker der Welt.

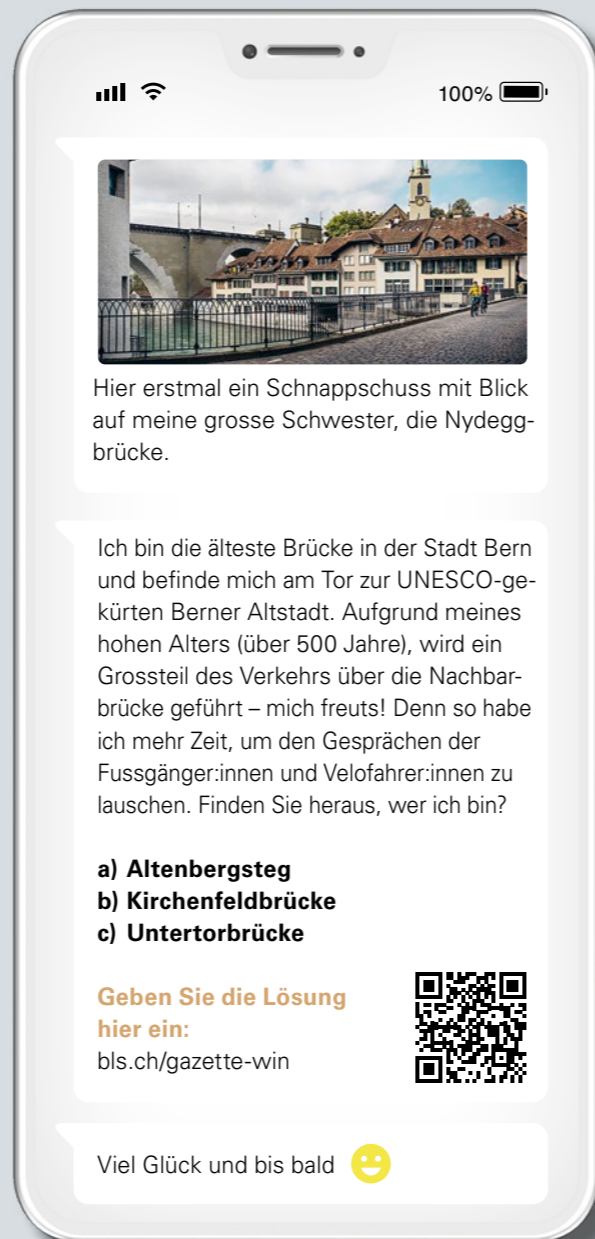
Vom 23. bis zum 25. September 2022 kommen aber alle Bikerinnen und Biker auf ihre Kosten. Ob Einsteigerinnen, Fortgeschrittene, Familien oder E-Biker: Zwischen den Rennen erleben die Gäste in Huttwil verschiedene Side-Events.

[bikevillagehuttwil.ch](https://www.bikevillagehuttwil.ch)

BERN⁺

Chatten mit...

... einer der vielen Brücken der Stadt Bern. Finden Sie heraus, welche Brücke gemeint ist, und gewinnen Sie mit etwas Glück eines von zwei Wochenenden in der Velostadt Bern. Im Preis inbegriffen sind eine Übernachtung im Hotel «The Bristol», ein Abendessen im Restaurant «Giardino» im Kursaal Bern sowie eine Tagesmiete für die E-Bikes «Komfort» von «Rent a Bike» für zwei Personen. Gesamtwert: je rund 510 Franken.



Bänz Friedli
Autor und Kabarettist

Unterwegs mit Bänz Friedli

Ankommen in Langnau

Kaum der S2 entstieg, finde ich mich in einer filmreifen Szenerie wieder: «Was bisch de du für ne pägguhäärige cheibe Sürmu?», blafft eine Hennarote den Typen neben ihr an, ein Trinker in vergilbten Jeans lässt den Verschluss seines Büchsenbiers zischen, auf einem bronzefarbenen Sachs-Zweigang-Töffli kommt ein Langmähniger in Lederkutte angerattert. Willkommen im Emmental.

Selbst das Grüppchen Randständiger vor dem Bahnhof Langnau wirkt irgendwie gemütlich. Wie überhaupt in dieser Gegend manches zu lieblich aussieht, um wahr zu sein. Weil selbst das Schäbige noch beschaulich ist. Unter tief hinabreichenden Ziegeldächern, hinter Schindeln und der hölzernen Giebelverschalung verborgen, der «Berner Ründe», mutet selbst Armut noch heimelig an: geraniengeschmückt.

Entlang der Bahnhofstrasse ziehe ich meinen Rollkoffer in Richtung Passerelle. Mein Ziel: die «Kupferschmiede» und ihr legendär begeisterungsfähiges Publikum. Mich dünkt, alle Leute trügen Kleider aus den 1970er-Jahren. Und während ich den Koffer nun eher die Treppe emporschleife als -trage, hüpf mir Lia Wälti entgegen, die beste Schweizer Fussballerin. «I muess uf London!», raunt sie im Vorbeigehen. – «Was, i muess? Du darfsch», entgegne ich. Ist doch cool, dass die Kapitänin des Schweizer Nationalteams für Arsenal London spielt! Es sei trotzdem ein Müssen, ruft sie über die Schulter, «weil mir in England der Käse fehlt», und fort ist sie.

Die stählerne Brücke über die Geleise beginnt zu tschädern und chroosen. Es giiret und schliift auf dem Gitter, das Gestänge gerät in Schwingung, es chratzt, chräblet, räblet. Und mich erfüllt ein vages Gefühl von Heimkommen. Mitten auf der Überführung kreuzen im Hürdenschritt Lisa Urech und Noemi Zbären meinen Weg, die Langnauer Weltklasseathletinnen, und hüpfen behände über den Koffer. Schon kommt Todd Elik, grinsend und unrasiert. Aber warum trägt er an diesem heiterhellen Sommertag Hockeymontur? Mit der Nummer ... Nein, nicht mit seiner eigenen Rückennummer

«Und steht da vorn auf der Treppe nicht Tinu Heiniger und singt «Hopp, Langnou, hopp, Langnou, Gooou?»»

12, sondern mit der 8 – derjenigen von Rolf Tschiemer, dem Helden meiner Kindheit. Plötzlich bin ich der Viertklässler, der an einem Mittwochmorgen im März 1976 am Radio hört, der SC Langnau sei Meister geworden, und sich freut, weil er als Einziger seiner Klasse ein Anhänger der «Tigerli» ist. Und steht da vorn auf der Treppe nicht Tinu Heiniger und singt «Hopp, Langnou, hopp, Langnou, Gooou»? Ist unten auf der Güterstrasse nicht Thom Blunier, der Kopf der Hardrocker Shakra, über seine Gibson gebeugt und fällt mit einem jaulenden Gitarrenriff ein? Mir ist, als erschalle der Refrain aus sechstausend Kehlen. Die Passerelle, die nahe Ifishalle, das ganze Dorf – alles beginnt zu beben und zu schweben ... Ich habe Hunger, denke noch: Wer je ein Hamme-lichlemmts gegessen hat, weiss, dass es nicht einfach ein Schinkensandwich ist. Doch wie ich in mein lichlemmtigs beissen will, merke ich, dass ich alles nur geträumt habe. Und bin mir auf einmal nicht mehr sicher, ob es das Emmental, diese Wunschheimat, überhaupt gibt. Oder ob es nur ein Gerücht ist.

Impressum

Feedback und Anregungen an:
Retour d'information et suggestions à:

gazette@bls.ch



Herausgeber

BLS AG
Unternehmenskommunikation
Postfach, CH-3001 Bern
058 327 23 38
bls.ch/gazette

Abo/Adressänderungen

bls.ch/gazette-abo

Redaktionsteam

BLS und Stämpfli Kommunikation

Text

Marc Perler, Mia Hoffmann,
Matthias Abplanalp, Bänz Friedli
und Stämpfli Kommunikation

Inseratemanagement

Stämpfli Kommunikation,
Mia Rizvic, Tel. +41 (31) 300 66 66

Übersetzungen und Korrektorat

ITSA, Stämpfli Kommunikation

Bild

Raul Surace, Rolf Siegenthaler,
Werner Eichenberger GZEL,
Rahel Krabichler

Grafik/Layout

Stämpfli Kommunikation,
staempfli.com

Koordination/Druck

Stämpfli AG
Kommunikationsunternehmen
Wölflistrasse 1
Postfach
3001 Bern

Verwendetes Papier: Munken Kristall

Printed in Switzerland, 30000 Expl.

Gewährleistungs- und Haftungsausschluss

Alle Informationen in dieser Ausgabe wurden sorgfältig geprüft und dienen ausschliesslich Informationszwecken. Die Herausgeberin übernimmt keine Garantie für Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität von Informationen journalistisch-redaktioneller Art.

gedruckt in der
schweiz



Der Autor und Kabarettist Bänz Friedli ist mit seinem aktuellen Programm «S isch kompliziert» unterwegs. Tourdaten und Tickets: baenzfriedli.ch

TISSOT SEASTAR 1000
WATER RESISTANCE UP TO 30 BAR (300 M / 1000 FT)
395.-*



*UNVERBINDLICHE PREISEMPFEHLUNG

T + TISSOT

TISSOTWATCHES.COM


GIM
GALLERY METROPOLE
INTERLAKEN - SWITZERLAND